

GILBERTSON, R. L. & RYVARDEN, L.: North American Polypores. Vol. I *Abortiporus* — *Lindtneria*. (Die Porlinge Nordamerikas, Band I.) — 433 S., 209 Abb. Verlag Fungi-flora, Oslo 1986.

In der Art der bekannten nordeuropäischen Porlings- und Krustenpilzflora ist nun auch ein modernes Bestimmungswerk für die Porlinge Nordamerikas (ohne Mexiko) im Entstehen. Es beruht auf umfangreichen Feldarbeiten und Typenstudien der Autoren und erhält dadurch besonderes taxonomisches Gewicht. Der alphabetischen Anordnung der Gattungen und Arten gehen Bestimmungsschlüssel voraus und ein umfangreicher Allgemeiner Teil, welcher neben der makro- und mikroskopischen Merkmalskunde, Vegetations- und Wirtsbeziehungen auch — ungewöhnlich für eine Pilzflora — einen Abschnitt über die Gefahren enthält, welche den Mykologen bei seiner Feldarbeit in der nordamerikanischen Wildnis bedrohen: das reicht von Klapperschlangen bis zu Grizzlybären, von Giftsumach bis zu Zecken und Hornissen, um nur einige zu nennen! Die 209 meist ganzseitigen Abbildungen zeigen ausschließlich mikroskopische Merkmale und für jede Art ein Verbreitungskärtchen. Für Abbildungen der Fruchtkörper müssen nach wie vor Werke wie OVERHOLTS, „*Polyporaceae of the United States, Alaska, and Canada*“ (Ann Arbor 1953) konsultiert werden. Im übrigen macht aber gerade die ausgezeichnete Darstellung durch GILBERTSON & RYVARDEN deutlich, welch gewaltiger Fortschritt in der Porlingssystematik in den 33 Jahren seit OVERHOLTS erreicht wurde.

Der erste Band enthält 8 Neukombinationen wissenschaftlicher Namen, von denen *Abortiporus fractipes* (Berk. & Curt.) Gilbn. & Ryv. eine auch in Europa nachgewiesene Art betrifft.

KREISEL

DÄHNCKE, R. M. & S. M. DÄHNCKE: Pilze. Sive-Taschenbuch zum Bestimmen unserer Pilze. 159 Seiten, im Format 10 × 16 cm, mit 110 Farbtafeln, geheftet. Silva Verlag Zürich, 1986.

Der Titel des Umschlages „Die bei uns am häufigsten vorkommenden Pilze“ ist, wie mir die Mitautorin ROSE MARIE DÄHNCKE versicherte, irreführend, denn gezeigt werden 111 Pilzarten, darunter außer den wichtigsten Speise- und Giftpilzen auch eine Reihe von Arten, die keineswegs häufig sind, z. B. Schleierlinge, die in ähnlichen kleinen Pilzbüchlein nie abgebildet werden.

Auf den Bildtafeln findet man außer der Genießbarkeit auch ein Zeichen dafür, zu welcher Familie eine Art gehört, und welche Farbe das Sporenpulver hat. Angeschlossen an die Bildtafeln sind ausführliche Beschreibungen.

Die Farbaufnahmen sind hervorragend, die Wiedergabe fast ausnahmslos gut, ebenfalls das Papier und der Druck. Sicher wird das handliche Büchlein viele Pilzsammler erfreuen.

MILA HERRMANN

Angekündigt für das Jahr 1987

sind u. a. folgende Werke:

ENGEL, F. & F. GROGER: Pilzwanderungen. 22. Auflage. A. Ziemsen Verlag Wittenberg.

KREISEL, H. & F. SCHAUER: Methoden des mykologischen Laboratoriums. VEB Gustav Fischer Verlag Jena.

Da sich das erstgenannte Buch gut als Arbeitsbuch für die Beauftragten für Pilzauflärung eingeführt hat und in der DDR bisher kein Werk über eine ähnliche Thematik wie die des zweitgenannten erhältlich war, seien Interessenten an eine rechtzeitige Bestellung beim Buchhandel erinnert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Angekündigt für das Jahr 1987 96](#)